



Die Gute Nachricht – Sonntag, 28. März 2021

**Eine Gute Nachricht von Pfarrer Jens Güntzel**  
(Gemeindepfarrer und Altenheimseelsorger Dekanat Hof)

Wochenspruch: *„Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“*

Johannes 3,14.15

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner!

Der Name des Sonntags „Palmsonntag“ erinnert uns an die Geschichte, als Jesus nach Jerusalem kam. Die Leute hatten davon gehört, dass Jesus kommt. Sie kamen an die Hauptstraße und winkten ihm mit Palmzweigen zu und legten ihre Mäntel wie einen Teppich auf die Straße. Sie freuten sich und riefen „Hosianna, gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn!“ Sie hatten schon viel von diesem Jesus gehört: er redete mit großer Vollmacht von Gott und er hatte auch Macht, Menschen zu heilen, Wunder zu vollbringen, selbst den toten Lazarus hatte er aus dem Grab gerufen...

Vielleicht würden sie jetzt auch ein Wunder erleben können. Außerdem sehnten sich die Menschen nach dem Retter Gottes, der alles zurechtbringen soll in ihrem Leben und in der Welt. Manche hatten genaue Vorstellungen, wie er sein sollte. So hofften sie, dass Jesus der von Gott versprochene Retter sein könnte und empfingen ihn wie einen König. Na ja, ein bisschen anders war es schon – nicht mit einer prunkvollen Kutsche und Soldaten kam dieser Jesus, sondern er ritt auf einem Esel und hatte nur einfache Leute in seinem Gefolge.

Welche hohen Erwartungen hatten sicherlich auch seine Jünger bei diesem festlichen Empfang? In Jerusalem, der Hauptstadt Israels, würde Jesus nun sicherlich seine Macht allen Menschen zeigen. Die Leute würden ihn zum König krönen und sie, seine Jünger, gehören zu seinem Hofstaat.

„Der Mensch denkt, und Gott lenkt“ – Sie kennen sicherlich diesen Ausdruck und haben es auch in ihrem Leben schon erfahren, dass ihre Wünsche und Vorstellungen durchkreuzt wurden und es ganz anders gekommen ist. Aber vielleicht haben Sie ja auch manchmal gemerkt, dass es gar nicht so falsch war, wie es dann gekommen ist.

Zurück zu der Geschichte Jesu – da ist es auch ganz anders gekommen, als die Leute und die Jünger es sich gedacht und erhofft hatten. Wenige Tage später wird Jesus verhaftet und vor Gericht gestellt. Nun ist es den Jüngern gar nicht mehr wohl, zu ihm zu gehören; sie verstecken sich und Petrus verleugnet ihn aus Angst vor Gefängnis und Tod. Und viele Leute, die wenige Tage Jesus zugejubelt haben, schreien nun genauso laut: „Kreuzige ihn!“

Und so wird Jesus, der die Liebe Gottes verkündet und auch gelebt hat, als Schwerverbrecher zum Tod am Kreuz verurteilt und hingerichtet. Tod – aus und vorbei, so dachten die Menschen damals und so denken auch viele Menschen heute. Doch Gott zeigt durch Jesus, dass er noch viel mächtiger ist, als die Menschen sich das vorstellen konnten und können. Jesus ist auferstanden und die Jünger sind ihm begegnet und konnten sich davon überzeugen. Ihre Trauer, Angst und Hoffnungslosigkeit hat sich in Freude, Mut und Zuversicht verwandelt und sie wissen: Gott ist selbst mächtiger als der Tod. Dazu passend lautet das biblische Wort für diesen Palmsonntag und diese Woche: *„Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“*

Jesu Tod am Kreuz ist also nicht umsonst.

Gott hat aus dem schrecklichen Tod am Kreuz, Gutes werden lassen. Unsere Schuld muss uns nicht mehr belasten, wir können sie bei Jesus abladen. Und dadurch wissen wir, dass Jesus an unserer Seite ist, hier in den Höhen und Tiefen unseres Lebens wie auch in alle Ewigkeit. Darum können wir ihm zujubeln und rufen: „Hosianna, gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn!“

### **Gebet:**

O Herr, wie oft ist es auch in meinem Leben ganz anders gekommen, als ich es gehofft und gedacht habe. Aber ich will darauf vertrauen, dass du es immer wieder gut gemacht hast. Danke, dass du immer an meiner Seite bist und bleibst. Amen.